

Laut Jahresabschlußbericht 1965:

|                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| Bruttoumsatz/ha LN                  | 2700,—MDN |
| Verbrauchte Produktionsmittel/ha LN | 1330,—MDN |
| Bruttoeinkommen/ha LN               | 1370,—MDN |

Verteilung des Bruttoeinkommens 1965

|  |            |
|--|------------|
| Konsumtion/ha LN<br>(Vergütung für AE, Löhne, Prämien) | 1190,— MDN |
| Akkumulation/ha LN<br>(erweiterte Reproduktion)        | 180,—MDN   |

Die Akkumulationsrate für die erweiterte Reproduktion betrug rund 13 Prozent.

Was sieht der Plan 1966 vor?

|                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| Bruttoumsatz/ha LN                  | 3000,—MDN |
| Verbrauchte Produktionsmittel/ha LN | 1530,—MDN |
| Bruttoeinkommen/ha LN               | 1470,—MDN |

Verteilung des Bruttoeinkommens 1966 (Plan)

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Konsumtion/ha LN   | 1225,—MDN |
| Akkumulation/ha LN | 245,—MDN  |

Die Akkumulationsrate für die erweiterte Reproduktion beträgt 17 Prozent.

Diese Kennziffern wurden an der Tafel dargestellt und während des Vortrages erläutert. Das Bruttoeinkommen soll sich nach dem Plan 1966 gegenüber 1965 um 100 MDN je ha LN erhöhen, die Konsumtion steigt um 35 MDN je ha LN, und die Akkumulation wächst um 65 MDN je ha LN. Das ist ein Fortschritt.

## Die eigenen Erfahrungen analysieren

Was führt zu diesem Wachstum? Durch welche konkreten Maßnahmen wird dieser Zuwachs erreicht? Warum steigt das Bruttoeinkommen nicht schneller? Gibt es noch Reserven? Viele Fragen, die einer konkreten Beantwortung bedürfen. Darauf wurde in dem Vortrag eingegangen.

Eine weitere Erfahrung ist: Die Menschen an Hand ihrer eigenen Erfahrungen überzeugen! Deshalb wurde der Betriebsplan der LPG Barenthin untersucht.

Die Steigerung des Bruttoeinkommens wird in Barenthin vor allem durch die Erhöhung der Milchproduktion erreicht. Wurden 1965 an Milch 1000 kg/ha und 3300 kg je Kuh produziert, so sollen in diesem Jahr 1115 kg/ha und 3400 kg je Kuh erzeugt werden. Sieben Melker erwarben im Winterhalbjahr 1965/66 ihren Facharbeiterbrief. Besondere Aufmerksamkeit richten die

Genossenschaftsbauern auf die Erhöhung der Erträge des Grünlandes. Durch die Neueinrichtung von 60 ha Portions- und Umtriebsweide, wofür 40 000 MDN investiert werden, durch die bessere Unterhaltung der Gräben und 10 ha Wiesenumbruch sollen die Erträge von 40 dt Heuwerte im Jahre 1965 auf 45 dt Heuwerte je Hektar im Jahre 1966 gesteigert werden.

Sehr richtig hat man erkannt, daß es nicht nur um die Steigerung der Erträge, sondern auch um die Qualität der Produkte geht. Durch die weitere Tbc-Sanierung und die damit höheren Erlöse je kg Milch steigen die Einnahmen um 1400 MDN. Durch den Kauf eines Aufsammelschneidegebläses und von acht Axialgebläsen zur Kaltbelüftung soll mehr Futter mit einer höheren Qualität vom Grünland geerntet werden.

Auch das Billiger spielt eine große Rolle. Der Einsatz einiger Maschinensysteme wird in Kooperation mit der LPG Typ I durchgeführt, z. B. beim Ausbringen des organischen Düngers und bei der Zuckerrübenrodung, damit die vergegenständlichte und lebendige Arbeit mit einem hohen Nutzeffekt eingesetzt wird. Jetzt wird über den Bau eines Kuhstalles in Kooperation zwischen Typ III und Typ I diskutiert. Die Darlegung dieser Maßnahmen aus dem Betriebsplan 1966, um mehr, besser und billiger zu produzieren, ist an sich nichts Besonderes. Es zeigt sich jedoch, daß ein Teil der Anwesenden (es waren die Parteimitglieder und die leitenden Kader der LPG), den eigenen Betriebsplan wenig kannte und daß ein anderer Teil ihn nicht richtig verstanden hatte. Allen erschienen nun ihre eigenen Aufgaben in einem anderen Licht, da sie diese in einem höheren Zusammenhang erklärt bekamen.

Es wurden die Wechselbeziehungen zwischen hohem Bruttoeinkommen, Akkumulation und Konsumtion, Kooperationsbeziehungen und der Entwicklung der LPG und jedes Genossenschaftsmitgliedes dargelegt. Man verstand besser: Das Wirken der ökonomischen Gesetze in der LPG muß begriffen werden und in der richtigen Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft zum Ausdruck kommen. So trug der Vortrag mit dazu bei, die Erkenntnis zu vertiefen, daß die Stärkung der LPG ein bewußter und planmäßiger Prozeß ist, der durch die Mitglieder der LPG selbst gestaltet wird.

## Vergleich mit den Besseren

Mehr, besser und billiger produzieren erfordert, wie es in der Losung des IX. Deutschen Bauernkongresses heißt, von den Besten zu lernen. Hier